



## Dresden/Chemnitz/Weimar/Eberswalde/... auf Entzug – Wie funktioniert die Stadt ohne Öl?

Ein Abend über die Frage, wie unser Wohnort ohne Öl funktionieren würde; vor dem Hintergrund künftiger Ölkrisen

### Konzept

Das Veranstaltungskonzept wurde 2012 bereits zweimal in Dresden und einmal im Chemnitz durchgeführt. Es dient dazu, in einer Kommune für die extreme Abhängigkeit von Öl und bezahlbaren Ölpreisen zu sensibilisieren und eine Diskussion in Gang zu setzen über die Gestaltung der Stadtstrukturen.

Als Referenten eingeladen werden dazu Akteure aus der Kommune, deren Arbeitsfeld von der Ölversorgung besonders abhängig ist oder deren Handeln Einfluss auf den lokalen Ölverbrauch nimmt:

- Vertreter der Verkehrsbetriebe, der Stadtverwaltung (Stadtplanung, Verkehrsplanung, Bürgermeister), der Wirtschaft (Einzelhandel, wichtige Unternehmen, IHK, HWK), eventuell auch der Energieversorgungsunternehmen (wobei Öl in der Stromversorgung keine und in der Wärmeversorgung nur eine sehr individualisierte Rolle spielt (weil Ölheizungen oft nur noch in Ein- oder Zweifamilienhäusern genutzt werden))

Die kurzen Vorträge der Referenten sollen die Problemvielfalt aufzeigen und abwechslungsreich sein. Daher sprachen bei den bisherigen Veranstaltungen meist 3 lokale Referenten. (Plus ein Kurzvortrag, der die Situation der globalen und nationalen Ölversorgung darlegte, also die Veranstaltung in einen größeren Rahmen setzte.)

- Dresden auf Entzug I: IHK, Konsum (Einzelhandel), DVB (Verkehrsbetriebe)
- Dresden auf Entzug II: Stadtplanungsamt, Professur für Stadtforschung, Verkehrsmuseums („wie funktionierte die Stadt vor dem Öl?“)
- Chemnitz: Handwerkskammer, CVAG (Verkehrsbetriebe)

Die anwesenden Besucher wurden in den Abend durch eine Art World Café eingebunden, bei dem sie über ihr Bild von ihrer Stadt ohne Öl diskutieren sollten und Fragen suchen sollten, die sie den Referenten stellen. Diese Fragen wurden von einem Moderator dann im Rahmen der abschließenden Podiumsdiskussion zwischen den Referenten diskutiert.

Mitschnitte:

- Dresden auf Entzug I: <https://www.youtube.com/watch?v=9lljqovM52A>
- Dresden auf Entzug II: <https://www.youtube.com/watch?v=1M-BrKxRjuo>



## Planungsphase

Benötigt wird:

- ein Ort, der sowohl Referate, wie auch World Café erlaubt
- Mitveranstalter, die Ressourcen einbringen (Geld, Werbemöglichkeiten, Raum, Präsentations-Technik, Renommé, Pressekontakte, eventl. Aufzeichnungstechnik, Kaffee/Kuchen o.ä., Material: (Steh-)Tische, Karteikarten, Flipchartpapier, Stifte) und ihr eigenes Netzwerk für den Abend mobilisieren
- Moderator
- lokale Referenten mit ölempfindlichen Ressort, die sich der Frage öffnen, welche Bedeutung eine Ölverbrauchssenkung auf ihren Arbeitsbereich hat und was das aus ihrer Sicht für die Kommune bedeutet

Da die Frage nach der Stadt und dem eigenen Ressort ohne Öl nicht leicht zu beantworten ist, kann es durchaus schwierig sein, Referenten zu aktivieren. Die Verkehrsbetriebe sind dem Thema oft dann offen gegenüber, wenn sie sich von einer solchen Situation mehr Fahrgäste versprechen. In der Ansprache möglicher Referenten macht es daher Sinn, Nebenaspekte für den Vortrag zuzulassen: Wie ist der Stand der Ölabhängigkeit derzeit? Welche Wege zeigen sich, um weniger Öl zu verbrauchen? Welche Unterstützung würde man sich wünschen – und von wem? Welche Vision einer Stadt ohne Öl ist denkbar? Da die Vortragszeit pro Referent 15 Minuten nicht überschreiten sollte, ist die Zeit, die es zu füllen gilt, überschaubar – allerdings für manchen Vielredner auch eine echte Herausforderung. Es sollte darum gebeten werden, den Vortrag zu bebildern (Präsentation). Reine Sprachvorträge will heute niemand mehr sehen hören.

Bevor mögliche Referenten angesprochen werden sollte der Kern der Veranstalter und der Ort feststehen, denn beides entscheidet über das „Image“ des Abends und die Zahl möglicher Besucher, die sich in erster Linie aus dem Netzwerk der Veranstalter rekrutieren sollten. Pressearbeit und Werbung erlauben es darüber hinaus, weitere Besucher zu gewinnen. Für „Dresden auf Entzug“ haben wir jeweils ein halbes Jahr Vorlauf gehabt (und insbesondere bei der zweiten Veranstaltung auch gebraucht), dafür wurden wir mit jeweils über 150 Besuchern belohnt.

## Abendablauf

- Einführungsfilm, Begrüßung, Darlegung des Abendablaufs
- Rahmenvortrag: Warum ist es wichtig, sich mit der Frage nach dem Ölentzug zu befassen? (→ Peak-Oil-Problematik) (max. 15 min)
- Kurzvorträge von jeweils 15 Minuten, kurze Begrüßung der Referenten durch den Moderator
- kurze Pause: Kaffee (und Kuchen/Brötchen) werden „freigegeben“
- Eröffnung des World-Café (es darf weiter gegessen und getrunken werden): Moderator erläutert die Funktionsweise, Grüppchenbildung, Leitfrage ausgeben, Papier, Karteikarten und Stifte liegen auf den Tischen, Besucher sollen Fragen an die Referenten auf Karteikarten notieren (die Referenten sind normale Teilnehmer des WorldCafé)
- zweite Leitfrage ausgeben, Grüppchen neu sortieren lassen
- Podiumsdiskussion: (Moderator hat die Fragen sortiert und eigene im Kopf) moderiertes Gespräch zwischen den Referenten (wir haben keine Nachfragen aus dem Publikum zugelassen, sondern den Moderator das Gespräch führen lassen). Abschlussfrage an die Referenten: Wenn Sie Teil eines „Rat der Weisen“ in dieser Stadt wären, was würden Sie dieser Stadt als nächsten Schritt empfehlen?
- eventuell: Ahá-Runde – kurze Statements des Publikums, was ihre jeweiligen Aha-Effekte waren



Zeitbedarf: ca. 3-4 Stunden (1 Stunde Vorträge, 1 Stunde World-Café, 1 Stunde Podiumsdiskussion + Einführung, Pausen, Verzögerungen)

Die Veranstaltung ist losgelöst nicht geeignet, komplexe Lösungsansätze zu diskutieren. Sie dient zur Thematisierung der Ölproblematik in dem lokalen Kontext und dem Austausch und der Vernetzung der Besucher. Vollständige Antworten auf die Frage, wie die Stadt ohne Öl funktioniert, sind erfahrungsgemäß nicht zu erwarten, aber die Schaffung eines Problembewusstseins.

Es lohnt daher, weiterführende Gelegenheiten zu schaffen, in denen die Diskussion fortgeführt und konkrete Handlungen angegangen werden. Termine könnten am Abschluss des Abends genannt werden, um die angeregten Besucher weiterzuführen.

Übrigens: Am 16. Oktober 2013 jährt sich die 1. Ölkrise zum 40sten mal.

Kontakt:

Norbert Rost, 0351/4466069, [norbert.rost@regionalentwicklung.de](mailto:norbert.rost@regionalentwicklung.de)

Hintergrundinformationen: [www.peak-oil.com](http://www.peak-oil.com)

